

Kompetenz – Qualität - Assessment:

Hintergrundfolie für das technologiebasierte Lernen

Gabi Reinmann



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Vortrag am 19.06.2009

Session: Dimensionen von Qualität und Kompetenzen im E-Learning

Conference 19. - 20. June 2009:

Interdisciplinary approaches
to technology-enhanced learning

Einführung

Dimensionen von Qualität und Kompetenzen im E-Learning

Erster Interessenschwerpunkt

Dreiecksbeziehung

Qualität – Kompetenz – Assessment

Qualität

Kompetenz

Assessment

Zweiter Interessenschwerpunkt

Verschiedene Deutungen/Missverständnisse

Bildungspraxis – Bildungsforschung – Bildungspolitik

Bildungspolitik

Bildungsforschung

Bildungspraxis

Ziel meines Vortrags

- Unterschiedliche Lesarten des Beziehungsgeflechts zwischen Qualität, Kompetenz und Assessment einschließlich der Rolle digitaler Medien beleuchten
- Hintergrundfolie entwickeln → über den Gartenzaun konkreter Projektarbeiten blicken

Die politische Perspektive



Kompetenz

- Kompetenz in Verbindung mit Output-Orientierung als bildungspolitisches Schlagwort
- Relevanz für Weiterbildung, Berufsbildung, Schul- und Hochschulbildung
- Kompetenz im Bologna-Prozess: Primat der beruflichen Handlungskompetenz
- Unterschiedliche Kompetenzbegriffe, aber vergleichbare ökonomische Ziele

Bildungspolitik



Digitale Technologien

- Voraussetzung und Ergebnis der Wissensgesellschaft
- **Zentrale Rolle in der Wissensökonomie**
- Wissens-, Kompetenz- und Kulturträger
- **Keine überzeugenden Forderungen nach Kompetenzen im Umgang mit digitalen Technologien**
- Wenig politisch verankerte Maßnahmen
- **Politisches Schattendasein trotz gesellschaftlicher Bedeutung**



Die politische Perspektive

Qualität



- Qualität als etwas Gutes und Wertvolles
- Politisch-ökonomische Qualitätsdebatte:
 - ✓ Qualität ist das, was zertifiziert ist.
 - ✓ Qualität ist das, was wertig ist/zufrieden macht.
- Qualität in der Hochschulpolitik: zertifizierbares Mindestmaß und Wertschätzung stiftende Exzellenz
- Qualitätssicherung durch Akkreditierungsrat
- Qualitätsentwicklung durch Exzellenzinitiativen

Bildungspolitik



Digitale Technologien

- Generell: Wenig Bedeutung bei Bildungsqualität und -standards
- E-Learning-Protagonisten: Digitale Medien als Qualitätstreiber durch Förderung innovativer Lehr-Lernszenarien
- Ausgelaufene Förderprogramme trotz gesellschaftlicher Bedeutung der digitalen Medien
- **Ökonomische Vorteile wichtiger als didaktische Qualität**



Die politische Perspektive



Assessment

- Kompetenzen als Output
- Suche nach „objektiven“ Testverfahren
- Kompetenzen als Indikatoren für Bildungsqualität
- Harte Fakten durch Assessment als Legitimationsgrundlage
- Notwendigkeit des „Messens“ für Kompetenzorientierung und Sicherung von Qualitätsstandards
- „Messbare“ Bildungsstandards im Kontext Schule
- Qualitätsmanagement an Hochschulen noch ohne Kompetenzorientierung

Bildungspolitik



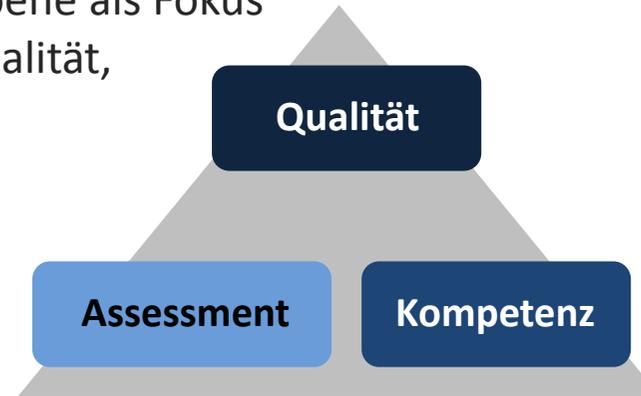
Digitale Technologien

- Hoffnung auf Eindeutigkeit und Kontrolle beim Assessment
- **Förderschwerpunkt des BMBF: Technologiebasiertes Testen**
- Förderung von Test-Centern an Hochschulen mit dem Ziel der Einsparung von Kosten und Personal
- **Reduktion von Bewertungsfehlern sowie mehr Objektivität und Kontrolle bei Prüfungen**



Die politische Perspektive: Fazit

1. **Qualität** auf der politische Ebene als Fokus im Dreiecksverhältnis von Qualität, Kompetenz und Assessment.



Bildungspolitik



2. **Kompetenz** (damit auch Qualität) in bildungspolitischen Programmen unterschiedlich ausgelegt: keine einheitliche Begriffsverwendung – auch in der Hochschule nicht. Beschäftigungsfähigkeit als kleinster gemeinsamer Nenner
3. **Assessment** erzielt mehr Konsens: Bevorzugung von eindeutigen und „objektiven“ Methoden sowie von technologiegestützten Testverfahren
4. **Digitale Technologien** als Treiber gesellschaftlicher und ökonomischer Entwicklungen: Ruf nach Kompetenz und Qualität als Reaktion → Verlust einer eigenen normativen Kraft der Bildungspolitik

Die wissenschaftliche Perspektive



Kompetenz

- Umfangreiche und kontroverse Auseinandersetzung mit dem Kompetenzbegriff
- Zwei Forschungsrichtungen und Kompetenzauffassungen:
 - ✓ Psychologisch: Kognition – fachliche Kompetenzen – Testverfahren
 - ✓ Pädagogisch: Kognition „plus“ – überfachliche Handlungskompetenz – multiples Assessment
- Zwischenstellung der Hochschulforschung
- Konsens in: Erlernbarkeit – Disposition zum Problemlösen

Bildungsforschung



Digitale Technologien

- **Werkzeug zur Förderung von Kompetenzen:**
Neue Lehr-Lernszenarien zur Förderung der Kompetenzentwicklung (Distribution – Multimedia – Vernetzung – Konstruktion – Simulation)
- **Kompetenzträger**
Intelligente Produkte und Systeme: „Verteilte Kognition“ (Agenten-/Expertensysteme, Case-based Reasoning)



Die wissenschaftliche Perspektive

Qualität



- Anwendungsbezogene Literatur vorherrschend
- Keine genuin bildungswissenschaftliche „Theorie der Qualität“ vorhanden.
- Unterschiedliche Auseinandersetzung je nach Kontext:
 - ✓ Konzept der Unterrichtsqualität im Schulkontext
 - ✓ Methodischer Fokus bei Qualität der Hochschullehre
- Differenzierung: Angebots-, Prozess- und Ergebnisqualität
- Unterscheidung verschiedener Ebenen von Bildungsqualität: System – Organisation – Veranstaltung

Bildungsforschung



Digitale Technologien

- Selten Bestandteil von Qualitätskonzepten für Unterricht/Lehre
- **Aber: Qualität speziell in der E-Learning-Forschung theoretisch und empirisch bedeutsam**
 - ✓ E-Learning-Forschung: Standardisierung von technischen Merkmalen und Lernobjekten
 - ✓ E-Learning-Forschung: Kategorisierung von E-Learning-Szenarien und Bestimmung didaktischer Qualität



Die wissenschaftliche Perspektive



Assessment

- Erfassen, Beschreiben, Interpretieren, Bewerten
- Verfahren zur Diagnose individueller Eigenschaften und zur Evaluation von System-/Programm-/ Angebotsmerkmalen
- Schule: Fokus Kompetenzdiagnostik (psychometrische Modelle)
- Beruf: Fokus Kompetenzmessung (trotz Selbstorganisation)
- Hochschule: multiple Ansätze
 - ✓ Assessment **of** Learning: summativ, abschließend, Selektion (Prüfen und Testen)
 - ✓ Assessment **for** Learning: formativ, integriert, Förderung

Bildungsforschung



Digitale Technologien

- Anerkannte Position aus innerwissenschaftlichen, politischen und praktischen Gründen
- **Technologiebasierte Kompetenzdiagnostik als Ergänzung der psychologischen Kompetenzforschung**
- E-Assessment: E-Klausuren und Simulationen
- **E-Portfolios (formatives Assessment) und Online-Self-Assessments**

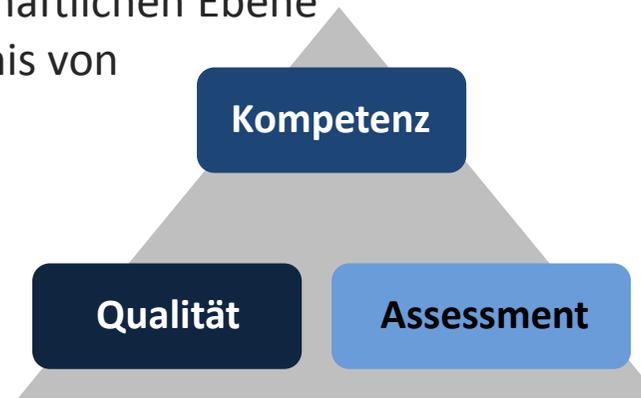


Die wissenschaftliche Perspektive: Fazit

Bildungsforschung



1. **Kompetenz** auf der wissenschaftlichen Ebene als Fokus im Dreiecksverhältnis von Qualität, Kompetenz und Assessment



2. Kompetenz nicht einheitlich definiert: Unterschiede vor allem in Verbindung mit **Assessment** deutlich – psychologische bzw. psychometrische Kompetenzdiagnostik in der Forschung tonangebend
3. **Qualität** kein genuin bildungswissenschaftlicher Begriff: Differenzierung und Versachlichung sowie Mehrwert für Methoden
4. **Digitale Technologien** aus der Bildungsforschung weitgehend ausgelagert und in eigener E-Learning-Forschung untersucht: Digitale Medien als Werkzeuge zur Kompetenzförderung, als Kompetenzträger und Qualitätstreiber – Tendenz zur Dominanz technologiebasierter Kompetenzdiagnostik

Die praktische Perspektive

Politische Vorgaben
→ Rahmung für das
Handeln des Lehrenden

Bildungspolitik



Bildungspraxis

- Widersprüche zwischen Politik und Forschung bei Kompetenz und Qualität
- Parallelen in Politik und Forschung bei hohem Anspruch in Assessment von Kompetenzen

Bildungsforschung

Stand der Bildungsforschung
→ Anwendung wissen-
schaftlicher Erkenntnisse



- Assessment im Erleben der Studierenden beherrschend
- Qualitätseinschätzung des Studiums abhängig von Anforderungserfüllung rund um das Assessment
- Tendenz der Lehrende, den Erwartungen gerecht zu werden

Bildungspraxis



Assessment



Die praktische Perspektive

Bildungspraxis



- Gelernt wird, was geprüft wird.
- Fixierung des Assessments zu Lasten aufwändiger didaktischer E-Learning-Konzepte
- Problem insbesondere wegen mangelnder Abstimmung von didaktischen Methoden und Assessment (auch beim E-Learning)

E-Portfolios

- passen zu innovativen E-Learning-Szenarien
- ermöglichen Verzahnung Didaktik – Assessment
- führen zu aufwändiger Anleitung und Bewertung (Umsetzungsprobleme)



Assessment



Technologiegestütztes Prüfen

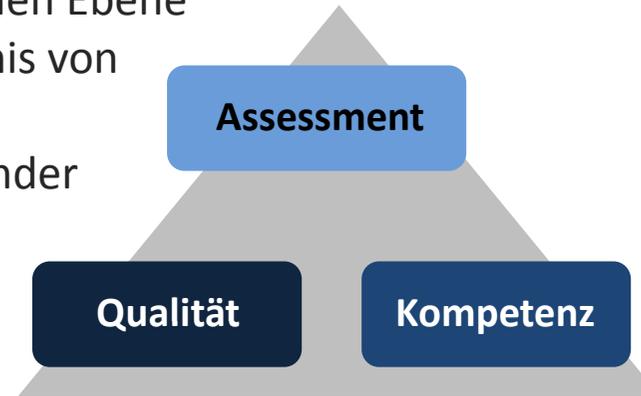
- verspricht mehr Effizienz
- benötigt technische Infrastruktur (E-Klausuren und andere Test-Settings)
- lässt (bei hoher Skalierung) Einsparungen erwarten

Die praktische Perspektive: Fazit

Bildungspraxis



1. **Assessment** auf der praktischen Ebene als Fokus im Dreiecksverhältnis von Qualität, Kompetenz und Assessment aufgrund steigender Ökonomisierung



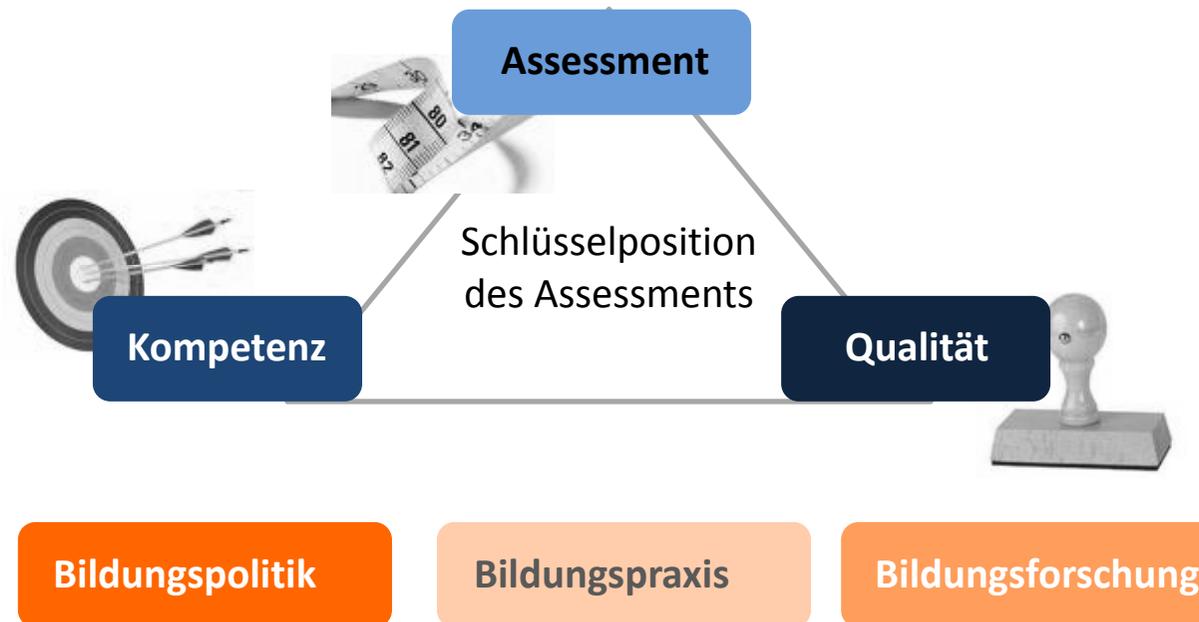
2. Verbindung zwischen Bildungsforschung und Bildungspolitik wächst bei gleichen Prämissen – Verbindung zwischen Bildungspraxis und Bildungsforschung wird schwächer
3. **E-Learning-Forschung** als Teilbereich der Bildungsforschung einerseits erfolgreich (didaktische Szenarien und Assessment), andererseits aber ohne große Wirkung auf die Praxis
4. Andere Darstellung des Beziehungsgeflechts zwischen Qualität, Kompetenz und Assessment in der Praxis weniger problematisch als Ignoranz von Politik und Wissenschaft gegenüber den praktischen Erfordernissen

Folgerungen für die E-Learning-Community

Was bringen uns diese Analysen als Hintergrundfolie für Kompetenz und Qualität im E-Learning?



- Fragwürdigkeit bildungspolitischer Tendenzen, die ökonomische Leitbilder in der Hochschule dominant werden lassen
- Fragwürdigkeit bildungswissenschaftlicher Tendenzen hin zu einer wissenschaftstheoretischen und methodischen Monokultur



- Vorschläge für die gesamte Palette möglicher Assessment-Formen
- Verknüpfung von Assessment mit Didaktik
- Neue Kontexte des Assessments
- Ausbau der wissenschaftlichen Rolle



**Ich danke Ihnen
für Ihre Aufmerksamkeit!**